

Marei Seuthe ist als Cellistin, Sängerin und Performancekünstlerin an der Schnittstelle zwischen Improvisation und Komposition unterwegs. Sie spielt auf internationalen Festivals und wurde als Bühnenmusikerin mit der Produktion "Wunschkonzert" vom Schauspiel Köln 2009 zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen. Mit ihren verschiedenen Ensembles erarbeitete sie u.a. Produktionen für den WDR und die Philharmonie Köln und veröffentlichte mehrere CDs, zuletzt das Soloalbum "microcosms" bei Wandelweiser.

Im Oktober 2021 war sie beim Kultursommer Bergisch Gladbach und im Jahr 2025 im Kreishaus zum 50. Jahrestag der Eingemeindung in Projekten mit der Tänzerin und Choreografin Britta Lieberknecht zu sehen. Außerdem arbeitet sie mit dem Fotokünstler Peter Hölscher zusammen, zu dessen Liquid Images sie unter anderem mit dem Saxophonisten Roger Hanschel die Musik gestaltete. Im Begleitprogramm zur Ausstellung „SUSANNA“ im Museum Wallraff in Köln war sie Musikerin und Performerin in dem gleichnamigen Tanztheaterstück von Bibiana Jimenez.

Als Dozentin an der Rheinischen Musikschule Köln inszenierte sie mehrere Musiktheaterproduktionen wie z.B. „Olivers Abenteuer“ von und mit Markus Stockhausen und eine szenische Revue zu Jacques Offenbach, die den ersten Preis beim Schultheaterwettbewerb des Landes NRW „Jacques und ich“ gewann.

Wie könnte man das Thurn-Gelände an der Hennefer Straße, welches eine vielfältige Nutzung hinter sich und nun einen großen Umgestaltungsprozess vor sich hat, besser erschließen, erobern, für sich gewinnen als mit und in einem künstlerischen Prozess?

Die großen Hallen und Werksgebäude laden ein zu einer Auseinandersetzung, der sich Marei Seuthe widmen wird. Der Darstellung ihrer Arbeit stellt sie auf ihrer Homepage ein Zitat des Philosophen Roland Barthes voran:

"Was singt mir, die ich höre, in meinem Körper das Lied?"

(<https://www.mareiseuthe.de/biografie.html>)

Welches Lied, welcher Klang, welche Resonanz zeigt sich im Thurn-Gelände?

Und welche Resonanz erfährt man in den Werken des Bildhauers Siggie Stryczek-Bormanis, die sich zu den Klangwelten von Marei Seuthe hinzugesellen?

Es gibt die berühmte Frage eines Kindes, woher denn der Bildhauer gewusst habe, dass in dem bearbeiteten Stein ein Pferd gesteckt hätte...

Mit dieser Frage setzt sich auch der in Loope wohnende Bildhauer Siggie Stryczek-Bormanis auseinander. Das Holz seiner Skulpturen sind Fundstücke aus dem Wald – sie waren vor Zeiten Teil eines Baumes, als Ast, als Wurzel oder Stamm und haben eine Zeit auf oder im Waldboden verbracht. Das Wetter, die Erde und die Insekten haben das Holz auf ihre Weise weiter bearbeitet – bis Siggie Stryczek-Bormanis es an sich genommen hat. Manchmal setzt er die Fundstücke dem natürlichen Verwitterungsprozess durch Vergraben wieder aus, bis sie für seine Weiterbearbeitung bereit sind.

Seine Skulpturen entstehen im Dialog zwischen dem Material und dem schöpferischen Geist des Künstlers. Das Holz bringt seine eigene Geschichte, seine Struktur, seine Widerstände und seine gewachsene Form in diesen Prozess ein. Der Künstler begegnet ihm mit seinen Ideen, Empfindungen und seiner Vorstellungskraft. Dabei geht es nicht darum, das Material nach einer vorgefassten Idee zu formen, sondern darum, auf das Holz zu hören, seine Eigenheiten wahrzunehmen und auf sie zu reagieren. So entsteht ein Wechselspiel zwischen dem, was der Künstler vorgibt, und dem, was das Material selbst zulässt oder hervorbringt.

So bieten die Skulpturen Raum für Interpretationen – sie sind nicht auf eine bestimmte Betrachtungsweise festgelegt. Spannend, was es für SIE an und in den Skulpturen zu entdecken gibt.

Wir erwarten Sie –

je nach Wetterlage mit dickem Pullover, einer Taschenlampe und,
wenn Sie nicht stehen wollen, einer Sitzgelegenheit,
– mit Neugier und natürlich gespannter Vorfreude..

Wir erwarten Sie

- je nach Wetterlage mit dickem Pullover
- eventuell auch mit einer Sitzgelegenheit. (Stühle sind vorhanden, aber, dem Raum entsprechend, nicht unzählig viele.)
- **mit Neugier und natürlich gespannter Vorfreude...**

Experiment bei Thurn

mit Marei Seuthe, Cello und

Siggie Stryczek-Bormanis, Holzskulpturen

11. Oktober 2026, 17:00, Eintritt frei, Dauer: 1 Stunde

Wo: Thurn, Hennefer Straße 2, Neunkirchen

Hinweis: Kein öffentliches WC vorhanden!